

**Ausgangspunkt für die Seminarthemen sind vor allem die bisherigen Texte** (und weitere, siehe auch die Fußnoten im folgenden Text)

Albert, H. (1998): Marktsoziologie und Entscheidungslogik. Tübingen.

Anderson, E. (2019): Private Regierung. Wie Arbeitgeber über unser Leben herrschen (und warum wir nicht darüber reden). Berlin.

Fligstein, N. (2011): Die Architektur der Märkte. Wiesbaden, S. 18-77.

Nienhüser, W. (2004): Die Resource Dependence-Theorie - wie (gut) erklärt sie Unternehmensverhalten? In: Festing, M./Martin, A./Mayrhofer, W./Nienhüser, W. (Hg.): Personaltheorie als Theorie der Unternehmung. München, Mering: 87–119.

Pfeffer, J./Salancik, G.R. (2003): The External Control of Organizations. A Resource Dependence Perspective. Stanford.

Um ein Thema bearbeiten zu können, ist bei allen Themen ein weitergehendes Literaturstudium unbedingt notwendig. So sind insb. die Texte von Fligstein (2011) und von Nienhüser (2004) lediglich Startpunkte, die die Lektüre von Originalliteratur erleichtern sollen, aber diese nicht ersetzen können. Lehrbücher der Wirtschaftswissenschaften (einschließlich der Organisationsforschung) können bestenfalls Ausgangspunkte liefern. Die bei den folgenden Themen *kursiv gesetzten Titel* sind die Titel Ihrer jeweiligen Hausarbeit. Die genaue Fragestellung müssen Sie noch ausformulieren und erläutern. Die Fragestellung steht dann im Text, nicht im Titel oder Untertitel.

### Themen

1. *Verhaltensannahmen im Resource Dependence-Ansatz und in der Theorie von Neil Fligstein. Ein systematischer Vergleich.* Arbeiten Sie die wesentlichen Verhaltensannahmen des Resource-Dependence-Ansatzes (Pfeffer/Salancik 2003) heraus und vergleichen Sie diese mit denen der „Markttheorie“ von Fligstein (2011).<sup>1</sup> Stellen Sie dabei bitte auch deutlich dar, welche Vergleichskriterien Sie (aus welchen Gründen) verwenden.
2. *Bewertung des Resource Dependence-Ansatzes mit Hilfe der „Hans-Albert-Kriterien“.* Arbeiten Sie heraus, welche Kriterien Hans Albert verwendet, um Theorien zu beurteilen; anders gesagt: welchen Kriterien seiner Ansicht nach eine gute Theorie genügen sollte. Bewerten Sie dann unter Verwendung dieser Kriterien die Qualität des Resource-Dependence-Ansatzes (Pfeffer/Salancik 2003). Begründen Sie Ihre Einschätzungen sorgfältig und unter Rückgriff auf die Literatur *über* die RDT.
3. *(Re-)Aktionen auf Umweltunsicherheit aus der Perspektive der Resource-Dependence-Theorie. Eine Analyse des „VW-Abgasskandals“.* Wie reagieren Unternehmen der Resource Dependence-Perspektive (Pfeffer/Salancik 2003) zufolge auf umweltbedingte Unsicherheiten bzw. wie versuchen sie diese zu vermeiden? Erläutern Sie erstens theoretisch mögliche (Re)Aktionsweisen. Stellen Sie dann zweitens dar, welche dieser Reaktionen oder Aktionen man im Falle von VW finden kann, nachdem bekannt wurde, dass VW illegale Abgaseinrichtungen eingebaut hatte.<sup>2</sup>
4. *Bewertung der Resource-Dependence-Theorie aus empirischer Perspektive.* Nehmen Sie einen in einer *guten* Zeitschrift erschienenen *guten* empirischen Aufsatz, der als Bestätigung oder Widerlegung der Resource Dependence-Theorie gesehen werden kann. (Nennen Sie Argumente, warum Zeitschrift und Aufsatz *gut*

---

<sup>1</sup> Für diese und andere – also alle – Themen gilt: Belegen Sie Ihre Ausführungen unbedingt mit Zitaten aus dem jeweiligen Originaltext, bei Aufgabe 1 über die Verhaltensannahmen bei Pfeffer/Salancik 2003/1978 und bei Fligstein 2011. Es reicht in keiner Weise aus, wenn Sie nur Aussagen aus dem Aufsatz von Nienhüser 2004 oder darin enthaltene Zitate von Pfeffer/Salancik wiedergeben. Wenn Sie nicht erkennbar auf die Originalliteratur zurückgreifen, kann Ihre Ihre Arbeit als nicht bestanden bewertet werden.

<sup>2</sup> Hier könnten Sie starten mit einen Wikipedia-Artikel: <https://de.wikipedia.org/wiki/Abgasskandal> (abgerufen am 25.11.2022). Aber: Die Aussagen solcher Artikel sind mit der nötigen Vorsicht zu interpretieren und immer mit Hilfe anderer Quellen gegenzuprüfen. - Was würden Sie wohl tun, wenn etwas Negatives über Sie im Netz stünde und Sie den Artikel bearbeiten könnten? Als ganz wesentliche Quelle ist der Bericht des Untersuchungsausschusses des Bundestages heranzuziehen: Deutscher Bundestag 2017: Drucksache 18/12900. 18. Wahlperiode, 2.06.2017; <https://dserver.bundestag.de/btd/18/129/1812900.pdf>. Auch weitere Bundestagsdrucksachen können wertvolle Informationen liefern. - In der Vergangenheit habe ich immer wieder Arbeiten bekommen, deren Literaturverzeichnis zu großen Teilen aus (meist im Internet leicht verfügbare) Presseartikeln bestand. Solche Arbeiten können nicht als bestanden bewertet werden. Die Presseberichterstattung kann natürlich als Startpunkt einer Recherche dienen; empirische Belege, wie sie sich z.B. in den Berichten der Untersuchungsausschüsse finden, kann sie nicht ersetzen.

sind.) Begründen Sie unter Rückgriff auf den Kritischen Rationalismus, warum sich die Theorie – gemessen an diesem einen Aufsatz - bewährt oder nicht bewährt hat.

5. *Relevanz des Konstrukts „Macht“ in ökonomischen Theorien.* Wie wird aus neoklassischer Sicht (bzw. aus Sicht der meisten ökonomischen Theorien) begründet, dass man keine Annahmen über Macht benötigt, um die Ergebnisse von Austauschprozessen zu erklären? Und welche Probleme bringt dies mit sich für die Erklärungskraft ökonomischer Theorien? Greifen Sie dabei insb. auf die Diskussion zurück, die unter dem Etikett „Macht oder bzw. und ökonomisches Gesetz“ geführt wird (hierzu gibt es etliche Publikationen, ein guter Ausgangspunkt ist der Band von Berger/Nutzinger 2008<sup>3</sup>).

*Wie erklärt die Resource-Dependence-Theorie bestimmte Strukturen und Prozesse in Unternehmen?*

Gehen Sie nach dem Schema der deduktiv-nomologischen Erklärung vor. Stellen Sie (i) das zu Erklärende, also die *Empirie*, dar, dann (ii) die Hypothesen der RDT, die eine Erklärung liefern können, und zwar zunächst die für die Erklärung relevanten allgemeinen Hypothesen und dann die konkreten Hypothesen für das zu Erklärende. Und (iii) schließlich sollen Sie die Randbedingungen darstellen.

Ein einfaches Beispiel, schlicht formuliert: (i) Das zu Erklärende: Person P (oder Gruppe G) ist sehr einflussreich im Unternehmen, einflussreicher als alle anderen Personen (Gruppen). *Warum* ist das so? (ii) Die RDT sagt allgemein, dass der Einfluss (= Macht) vom Ausmaß der Kontrolle über kritische Ressourcen abhängt. Die konkrete Hypothese: Zu vermuten ist, dass P (G) mehr Ressourcen kontrolliert als andere, und zwar die Ressourcen R1, R2, etc., die die anderen nicht oder in geringerem Maße kontrollieren. Und die Ressourcen sind vermutlich für das Unternehmen „kritisch“, also überlebenswichtig. (iii) Es zeigt sich auch empirisch, dass P (G) mehr kritische Ressourcen kontrolliert als die anderen.

6. *Gehaltsunterschiede zwischen unterschiedlichen Gruppen von Beschäftigten.* Der Verdienst von „systemrelevanten“ Berufsgruppen ist geringer als von nicht-systemrelevanten Gruppen.<sup>4</sup> Wie ist das mit Hilfe der Resource-Dependence-Theorie zu erklären?
7. *Gehaltsunterschiede zwischen Betrieben.* Warum unterscheiden sich Betriebe in ihrem Gehaltsniveau? Wie ist das mit Hilfe der Resource-Dependence-Theorie zu erklären?
8. *Machtunterschiede zwischen Betriebsräten.* Wie kann man mit Hilfe der RDT erklären, warum manche Betriebe mächtige Betriebsräte haben, andere dagegen weniger mächtige?<sup>5</sup>
9. *Machtunterschiede zwischen Personalabteilungen von Unternehmen.* Wie kann man mit Hilfe der RDT erklären, warum es in manchen Betrieben oder Unternehmen einflussreiche Personalabteilungen gibt, in anderen dagegen weniger einflussreiche?
10. *Machtunterschiede zwischen Vorstandsmitgliedern.* Wer wird Vorstandsvorsitzende(r)? Wie würde die RDT diese Frage beantworten?<sup>6</sup>
11. *Frauenquote in Aufsichtsräten.* Wie sind die durchschnittlich geringe Frauenquote in Aufsichtsräten aus Sicht der RDT zu erklären? Und warum gibt es Unterschiede zwischen Unternehmen?
12. *Unternehmen sind Diktaturen?* Diskutieren Sie ausgehend von Anderson (2019) und Nienhüser (2022), was *empirisch* für und was gegen die These spricht, dass Unternehmen Diktaturen sind oder ihnen zumindest ähneln.

<sup>3</sup> Berger, J.; Nutzinger, H. G. (Hg.) (2008): Macht oder ökonomisches Gesetz? Zur Aktualität einer gesellschaftspolitischen Kontroverse. Marburg: Metropolis-Verlag

<sup>4</sup> Koebe, J.; Samtleben, C.; Schrenker, A.; Zucco, A. (2020): Systemrelevant, aber dennoch kaum anerkannt. Entlohnung unverzichtbarer Berufe in der Corona-Krise unterdurchschnittlich. In: DIW aktuell (48), S. 1–8. Online verfügbar unter [https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw\\_01.c.792728.de/diw\\_aktuell\\_48.pdf](https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.792728.de/diw_aktuell_48.pdf). Pfeffer, J.; Davis-Blake, A. (1987): Understanding Organizational Wage Structures. A Resource Dependence Approach. In: Academy of Management Journal 30 (3), S. 437–455.

<sup>5</sup> Nienhüser, W. (1998): Macht bestimmt die Personalpolitik! Erklärung der betrieblichen Arbeitsbeziehungen aus macht- und austauschtheoretischer Perspektive. In: Albert Martin und Werner Nienhüser (Hg.): Personalpolitik. Wissenschaftliche Erklärung der Personalpolitik, 239-264. München/Mering: Rainer Hampp Verlag, S. 239–264.

<sup>6</sup> Fligstein, N. (1987): The Intraorganizational Power Struggle. Rise of Finance Personnel to Top Leadership in large Corporations, 1919-1979. In: American Sociological Review 52, S. 44–58.